

sachen. Kurz, das Bedürfnis nach erhöhtem Lebensgenuß stellte sich ein. So erweiterte ich schließlich meine Moral und versuchte mich in einem Einbruch großen Stils. Die daraus gewonnene Summe verwendete ich dazu, mir einen Fonds an Anzügen, Wäsche und Schuhen, an vertrauenerweckenden Gebrauchsgegenständen, wie Schweinslederkoffern, Armbanduhr, Gillette, Flakons und so weiter zu schaffen. Außerdem legte ich mir elegantes Handwerkszeug zu. Erstklassiges Material. Ein wahrer Genuß, damit unzugehn! Seit dem unternahm ich nur noch größere Arbeiten, die meinen Namen, übrigens einen angenommenen, bald in alle Welt trugen. Mein Ruhm ist, wie Sie wissen, noch jung. Aber als Deutscher brauchte ich eine Entwicklung. Meine Kollegen beispielsweise rumänischer Nationalität fangen gleich nach dem Abitur mit großen Unternehmungen an. Sie arbeiten auch unsentimentaler als wir, jedoch ungleich weniger sauber. Übrigens versuchte ich, das Maß westeuropäischer Sentimentalität, das beim französischen Einbrecher geradezu bis zur Lächerlichkeit geht und oftmals der Grund für den Verderb wird, bei mir auf ein Minimum zu reduzieren. Auch arbeite ich durchaus ohne Romantik und hinterlasse an der Stätte meiner Wirkung weder wie die Italiener ein mystisches Zeichen, noch wie die Engländer meine Visitenkarte. Daß ich mich trotz der Anonymität meines Werks einer solchen Berühmtheit erfreue, rührt wohl daher, daß die Polizei meine Arbeit stets an der einwandfreien Durchführung erkennt.

Natürlich begehe ich auch nicht die Albernheit, ungenannte Spenden zu machen. Das wäre nicht allein sentimental, weit schlimmer, das wäre sozial empfunden, und ich verachte, wie jeder wahre Künstler, den Sozialismus als eine Schwäche. Ich bin Egoist im Sinne Stendhals“.

„Wie kam es,“ fragte ich, als van Tricht eine Pause machte, „daß, als Ihre Frau Mutter starb und Sie sich mittellos sahen, Sie nicht lieber einen bürgerlichen Beruf ergriffen?“

„Trambahnschaffner, Korrespondent, Aschefuhrmann, Schriftsteller — ich erwog noch mehr Berufe, zu denen eine gründliche Ausbildung nicht nötig gewesen wäre. Aber ich fand sie alle unerträglich langweilig, stumpfsinnig und freudlos. Bestenfalls Schornsteinfeger hätte ich werden mögen, oder Börsenspekulant: das erfordert wenigstens noch einige Kühnheit. Zu jenem fehlte mir die Geduld, zu diesem das Kapital.“

„Können Sie mir verraten, auf welche Weise Sie Ihre berühmten Einbrüche bewerkstelligen?“

„Nein. Nur so viel: auf die denkbar einfachste Weise, weil das niemand erwartet und alle Schutzvorrichtungen der Menschen nur auf den raffinierten Einbruch eingestellt sind.“

„Wenn Sie mir schon keine Einzelheiten anvertrauen wollen, sagen Sie mir wenigstens, in welchem Kostüm Sie ans Werk gehn!“

„In dem für Ort und Stunde einzig möglichen: Frack, Frackmantel, schwarzer Seidenhut, schwarze Maske“.

„Warum leben Sie hier ausgerechnet unter holländischem Namen?“